

BewL



Bewegtes Lernen in Grundschulen

Pädagogisches Konzept

„BewL“ (Bewegtes Lernen) versteht sich als Konzept der Bewegungserziehung, das mit Hilfe des kreativen und modernen Kindertanzes und den musikalischen Grundelementen arbeitet.

Es wird einmal wöchentlich in den normalen Schulunterricht integriert und von den jeweiligen Klassenlehrern/innen begleitet. Die Lehrkräfte haben so den Vorteil, ihre Klasse aus einem ganz neuen Blickwinkel zu sehen, Defizite ihrer Schüler/innen zu erkennen und Material für den eigenen Unterricht heraus zu filtern. Die Stunde ist als eine Ergänzung zum normalen Unterricht und nicht als Ersatz für beispielsweise Sport- oder Musikunterricht zu sehen. Sie wird von spezifisch ausgebildeten Tanzpädagoginnen unterrichtet.

Die „BewL-“ Stunden unterstützen die motorische und kognitive Entwicklung der Kinder, sollen aber auch helfen, Entwicklungsrückstände aufzuarbeiten und das Sozialverhalten zu stärken. Außerdem wird eine gesunde Körperhaltung erarbeitet und erstes anatomisches Wissen vermittelt.

Durch Musik und Bewegung wird ein neues Gefühl für den eigenen Körper entwickelt. Die Sinnes- und Wahrnehmungsschulung steht hier an oberster Stelle.

Immer mehr Kinder weisen leider große motorische Schwächen auf. Viele von ihnen können nicht mehr auf einem Bein stehen, rückwärts auf einer geraden Linie gehen oder von einem auf das andere Bein hüpfen. Andere zeigen massive Schwächen im Sozialverhalten. Sie haben Probleme sich der Gruppe anzupassen, sich an Regeln und Abmachungen zu halten, Fairness und Empathie anderen gegenüber zu zeigen. Einige von ihnen setzen zu der verbalen Gewalt auch noch Fäuste ein und können ihre innere Wut kaum beherrschen.

Auf der anderen Seite gibt es Kinder, die sich immer weiter zurückziehen und niemanden mehr in sich hinein blicken lassen. Teilweise kann man zwanghaftes und ängstliches Verhalten beobachten. In beiden Fällen fehlt es oft an Unterstützung der Eltern, sei es aus finanziellen Gründen, aus Überforderung oder aus Gleichgültigkeit.

Für all diese und auch für alle anderen Kinder ist das hier vorliegende Konzept gedacht.

„BewL“ ist der bewegte Unterricht, den viele Kinder heute so dringend brauchen, nicht nur um motorische Schwächen aufzuarbeiten, sondern auch um die Persönlichkeit zu stärken. Durch die Bewegung wird unser Körper zum Lernen angeregt. Erst durch die Aktivierung unseres Herzkreislaufsystems wird unser Gehirn mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Wir alle kennen das: wir sitzen am Schreibtisch und arbeiten kontinuierlich an ein und derselben Sache, irgendwann merken wir, dass wir uns nicht mehr konzentrieren können, stehen auf, gehen vielleicht in die Küche und holen uns etwas zu trinken oder gehen im besten Fall nach draußen an die frische Luft. Unser Gehirn gibt uns ein Zeichen: Genug, ich kann nicht mehr, ich brauche Nahrung, ich brauche Bewegung. Wir Erwachsene nehmen uns diese Pause. Ohne eigentlich den Hintergrund zu wissen entscheiden wir intuitiv richtig und meist dankt es uns unser Kopf mit weiteren klugen Ideen.

Gerade für Kinder, die noch mitten in der persönlichen Entwicklung stehen (und jedes ist in einem anderen Stadium) sollte Bewegung in der heutigen Zeit ein „Grundnahrungsmittel“ sein.

Leider ist der deutsche Schulunterricht sehr bewegungsunfreundlich aufgebaut und dringend verbesserungswürdig. Warum wird Kindern gerade da, wo sie doch in ihrer Kindheit am meisten lernen, das Grundnahrungsmittel „Bewegung“ so schwer zugänglich gemacht?

Warum Tanz als Ergänzung zum Schulunterricht?

Tanz ist eine ganzheitliche Bewegungserziehung die all unsere Sinne in Anspruch nimmt. Er trainiert die Nah-, wie die Fernsinne. Er beansprucht nicht nur einen punktuellen Bereich im Gehirn sondern spricht gleichzeitig mehrer Bereiche an und fördert so die Arbeit beider Gehirnhälften und das motorische Zusammenspiel der einzelnen Körperteile.

Tanz ist ein nonverbales Kommunikationsmittel und stärkt so zwischenmenschliche Beziehungen.

Der kreative Tanz hat die Möglichkeit, gewalttätigen Auseinandersetzungen nicht nur im Schulalltag vorzubeugen, denn Kinder mit einem gestärkten Selbstbewusstsein und Einfühlungsvermögen und für sich und ihre Umwelt geschärften Sinnen, sorgen für ein entspanntes Miteinander und lassen sich von anderen nicht so leicht aus der Bahn werfen.

Durch den Tanz haben wir die Möglichkeit, immer wieder neue Bewegungsansätze zu bieten und die Kinder entwickeln zu lassen. Dabei wird Fantasie und Kreativität geschult. Es können auch Gefühle entwickelt und neu entdeckt werden. So wird das Bewegungsmaterial immer wieder erweitert, anstatt ab einem gewissen Punkt unbedingt spezialisiert zu wer-

den. Zum Beispiel wird in der Leichtathletik das Sprinten auf Zeit geübt. Um aber hierbei eine Maximalleistung zu erlangen, muss der Bewegungsablauf soweit perfektioniert werden, bis die gewünschte Leistung erbracht wird, sonst fallen die Schüler aus dem Raster der heutigen Bewertungskriterien. Der Tanz dagegen gibt der kindlichen Persönlichkeit Raum, da selten das Wort „falsch“ im Unterricht zu hören ist, denn im Tanz gibt es meist mehr als *eine* Lösung. Die Kinder lernen Rücksichtnahme aufeinander und dass jeder das Recht hat, einmal etwas nicht zu können. Sie können den gewünschten Bewegungsablauf aber Schritt für Schritt erlernen und so an sich selbst entdecken, wie erfolgreich ein Lernprozess sein kann. Die Bewegung schult die Akzeptanz im eigenen Körper, macht aber auch auf Eigenarten und Veränderungen aufmerksam. Sie zeigt dem Kind sowohl seine eigenen Grenzen, als auch die der anderen Kinder im Raum und regt zur Hilfestellung bei Mitschülern an.

Die Säulen des BewL



Fundament für Information und Wissen